

Freitag 18. April 2008, Region

«Wir sind ein Forum für den Dialog»

Als idealer Campus wurde Stein am Rhein an der Stiftungsversammlung von Think Tank Thurgau bezeichnet. Im Herbst wird dort auch «2020 Challenges and Choices» durchgeführt.

VON MARGRITH PFISTER KÜBLER

STEIN AM RHEIN/WEINFELDEN Think Tank Thurgau (TTT) versteht sich als geistig-intellektueller Marathon, meinte Toni Schönenberger, der Präsident des Stiftungsrates an der Stiftungsversammlung. Rund 200 Teilnehmer kamen in den «Thurgauerhof» Weinfelden, wo das TTT-Forschungsprojekt «Thurgau - Stille Zonen» vorgestellt wurde. «Wir verstehen uns als Forum des Dialoges. Im Idealfall stossen wir etwas an, wir hinterfragen kritisch und stellen auch delikate Fragen», betonte der Stiftungspräsident. Und meinte weiter: «Wir sind auch kein Hebel einer Regierung, sondern eine private selbständige Stiftung mit acht Stiftungsräten, die ehrenamtlich arbeiten und viel Spass haben. Der Aktionskreis des Think Tank hört also nicht an der thurgauischen Kantonsgrenze auf, sondern wird als Region gesehen. Wesentliche Weichenstellungen für die Zukunft der Region geschehen bei TTT, so will es der Stiftungszweck.

Investition in die Zukunft

Finanziert wird über Sponsoren. Die Vernetzung der Projekte von Kultur (Kulturraum Untersee, Berliner Kunststipendium usw.) und Identität, Standortförderung, Internationale Kooperation und Jugend (Sensibilisierung und Aktivierung der jungen Generation) bilden die Steine für die TTT-Konstrukteure in der Zukunft. Das Symposium, das vom 10. bis zum 12. April in Stein am Rhein als neues Projekt zum Thema Europa über die Bühne ging (ermöglicht durch die Emma-Windler-Stiftung und die Stadt Stein am Rhein), gehört zu den neuen Erfolgsprojekten von TTT. Im September wird dann in Stein am Rhein die nächste grosse Veranstaltung unter dem Titel «2020 Challenges and Choices» durchgeführt.

Weitere Projekte geplant

«Stein am Rhein ist ein idealer Campus», meinte Toni Schönenberger. Der Begriff Campus wird auch für andere Einrichtungen als Universitäten oder Fachhochschulen verwendet und bezeichnet auch dort die Zusammenfassung von mehreren Gebäuden und Einrichtungen einer übergeordneten Institution auf relativ engem Raum, wie es Stein am Rhein bietet. Zu den neuen Projekten von Think Tank Thurgau gehört aber auch die Planung Kunsthalle Kreuzlingen, die sich durch die Vernetzung mit dem Kulturraum Untersee, den Kultur- und den Bildungsinstitutionen in Kreuzlingen/Konstanz und der regionalen Kreativwirtschaft gestärkt sieht. Inhaltlich werde sich die Kunsthalle auf Darstellung und Dialog sowie Produktion, Experiment und Forschung fokussieren. Kreuzlingens Stadtammann Andreas Netzle und der Konstanzer Oberbürgermeister Frank kümmern sich derzeit um die Standortfrage. Die Region Klein Venedig wird favorisiert. Der Stiftungspräsident reflektierte die Kulturregion und meinte: «Dass die Halle für neue Kunst in Schaffhausen zu den zehn wichtigsten Museen Europas zählt, das wissen leider selbst die Schaffhauser nicht.» Mit der Perlenkette Rheinau bis Reichenau sollen anspruchsvolle Touristen gewonnen werden. Hier liegt die Federführung beim Kanton Schaffhausen, vertreten durch Regierungsrat Erhard Meister und auf thurgauischer Seite durch Regierungsrat Kaspar Schläpfer. Mit Projekten für «Stille Zonen - Thurgau» wurde aufgezeigt, wie sich die Kulturlandschaft Seerücken und der Parkway Thurtal-Bodensee entwickeln könnten unter dem Aspekt Siedlungsdruck.